

Einladung
zur DIN-Q.E.D. – Konferenz "Neue Standards für E-Learning"
am 30. Januar 2006 im DIN Berlin

Welchen Nutzen bringen E-Learning Standards? Wie ist der Stand der Dinge, national und international, wo liegen neue Potenziale und Möglichkeiten? Wie können Akteure sich einbringen? Dies sind nur einige wenige Fragestellungen, die der Workshop beantworten wird. Experten und Praktiker berichten über den Stand der Dinge und diskutieren mit Ihnen über Ihre Vorstellungen und Wünsche.

Generell hat die Standardisierung in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht: Lernmaterial kann problemlos zwischen Lernplattformen ausgetauscht werden, Metadaten helfen, die richtigen Inhalte zu finden und sie sinnvoll zu nutzen, Qualitätsstandards erlauben Transparenz bei der Qualitätssicherung. Dennoch ist die deutsche Beteiligung an der internationalen Standardisierung, etwa bei ISO, IEEE oder IMS mit Ausnahme des Bereichs Qualitätsmanagement nur sehr gering: Die Gefahr, international den Anschluss zu verlieren, steigt, wenn deutsche Stakeholder weiterhin nur passiver Nutzer bleiben und nicht zu aktiven Gestaltern werden.

Nach der eintägigen DIN-Q.E.D.-Konferenz haben Sie daher die Gelegenheit, als Gäste an der Sitzung des nationalen Gremiums DIN NI-36 teilzunehmen: Dieses Gremium erarbeitet die deutsche Position und Inhalte für die internationale Standardisierungskommission ISO/IEC JTC1 SC36 (Standards for Information Technology for Learning, Education, and Training).

Sitzung des NI 36:

Die Sitzung des nationalen Spiegelgremiums (DIN NI-36) zum ISO/IEC JTC1 SC36: Standards for Information Technology for Learning, Education, and Training findet am 31.01.2006 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 im DIN Berlin statt.

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) und das Projekt „Qualitätsinitiative E-Learning in Deutschland (Q.E.D.)“ laden Sie ein, die Aufholjagd zu beginnen – lassen Sie uns aktuelle Entwicklungen kritisch diskutieren und neue Themenfelder aktiv mitgestalten. Nur gemeinsam können wir im Wettbewerb auf dem globalen Bildungsmarkt bestehen.